



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich einmal.
— Reichsdruckerei, Halle (S.) —
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 299

Preisverzeichn. monatlich 2.— RM., jährlich 20.— RM.
Beitrag. — Subskription 2.10 RM., Ausland 2.50 RM.
Zustellungsgebühr auswärts 20 Pf. Zustellungsgebühr —
— 10 Pf. monatlich 2.— RM. —
Alle Geschäftsverträge und
Erklärungen unterliegen der Gerichtsbarkeit der Reichsgerichte.
Für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
29. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.
Montag, den 30. Oktober 1935

Condons neuestes Lügenmanöver: Deutscher Durchmarsch durch die Schweiz / Eindeutiges Dementi der schweizerischen Regierung

Der britische Schwindel von den 12 deutschen Divisionen

Bern, 29. Oktober. Amlich wird mitgeteilt: Die von London und Paris verbreitete Nachricht von dem Aufmarsch von zwölf deutschen Divisionen an der Schweizer Nordgrenze entspricht den Tatsachen in keiner Weise. Die Besetzung an unserer Nordgrenze gibt keinen Anlass zu besonderer Veranlassung.

Belgien - jetzt die Schweiz

In diesem Zwecke seien, so wurde bekanntet, „angehore Truppenmassen“ zusammengezogen worden. Und mit noch größerer Plausibilität wurde bereits der deutsche Vorstoß in gelben Farben ausgemalt.

Effi Belgien - jetzt die Schweiz

Dieses Lügenmanöver ist an sich nicht neu. Erst vor kurzem war es Belgien, das wir angeblich überrennen wollten. Genau wie jetzt hinsichtlich der Schweiz, wurde damals der Deutschtölpel vorzugesetzt, das Deutsche Reich entschlossen habe, die belgische Neutralität zu übergehen, um durch belgisches Gebiet nach Frankreich vorzudringen.

Zu diesem Zwecke ließ man ganze deutsche Armeen bei Lachen anmarschieren und man lächelte sich nicht, mit immer neuen alarmierenden Zeitungsberichten zu warten — bis der ganze Schwindel wiederlegt wurde! In London verhängte man sich wie üblich hinter Ausfälligkeiten. Der „Daily Herald“ bekommt es jetzt sogar fertig, anzugeben, daß die damalige „Rad-

richt“ von dem angeblichen deutschen Vorstoß über Lachen nach Belgien eine freie Erfindung für den inneren Gebrauch gewesen sei. Das englische Blatt gibt damit offen zu, daß man im Londoner Außenministerium von Zeit zu Zeit ganz iphemenalisch mit derartigen Schwindelgeschichten antwortet, um die englische Deffektivität aufzuwickeln. Eine Tatsache, die für die Londoner Lügenpresse in der Tat kennzeichnend ist.

Unter diesen Umständen wird man sich auch im Anstunde kaum noch darüber wundern, wenn den mit so großem Stimmenaufwand hinausposaunten Lügen über die angeblich benötigte Verlegung der Schweizer Neutralität das Dementi auf dem Wege gefolgt ist. Die Schweizer Lügenzentrale hat sich wieder einmal — wie schon so oft — bis auf die Knochen laminiert. Um so mehr als man in London, um mit dem „Daily Herald“ zu sprechen, gestern noch behauptete, die Nachrichten über die Schweiz seien „begehrter“ und es seien viele Anzeichen dafür vorhanden, daß die Deutschen dort vorstießen wollten!

Was uns am „Hitlerismus“ so gefällt

Von Helmut Sündermann

Nicht ohne schmunzelndes Verdächtigungsverfolgen wir Nationalsozialisten die Worte des englischen „Informations“ Ministeriums, dessen deutscher Name „Kriegsministerium“ sich schon in allen Erdteilen herumgepöbeln hat. Dementselbst würde von der Spitze dieser trefflichen Behörde abgetreten ist und einem vielleicht einflussreicheren aber dennoch nicht qualifizierten Nachfolger Platz gemacht hat, erlebt England seine Freude auf dem Propagandabühnen. Die Wirklichkeit und Wirkstoffe, die von der britischen Propagandabühne ausgehen, erinnern uns eigentlich immer ganz überaus deutlich an die letzten freudigen Tage, die io um das Jahr 1932 herum die SPD, noch gegen die „Hitlerbanditen“ um sich gab, kurz bevor sie sich hinlegte und ihren letzten Seufzer tat. Damals war die propagandistische Situation innerhalb des Reiches in manchen Punkten nicht unähnlich der heutigen in der Welt. Genau so wie damals schen heute auf der einen Seite Leute, die mit schmalzigen Phrasen ihre eigenen Taten in der Vergangenheit verzeihen machen wollten, während auf der anderen Seite die Nationalsozialisten tatkraftig genug sind, das Gedächtnis der Deffektivität durch laute Himmelsenergie aufzurufen. Und es ergibt sich leider, daß die Erinnerung eine an Verlaßliches beträchtlich übergewichtiger wirkt als die heilige Versicherung, der wahre Friede könne nur nach einer abermaligen Herrschaftung Deut-

Riesige Verluste Englands zur See

Moskauer Militärblick stellt schwere Bedrohung der englisch-französischen Schifffahrtswege durch Deutschland fest

Moskau, 29. Oktober. Das Organ des Kriegsmarinekommissariates „Krasny Flot“ bringt eine ausführliche Uebersicht über die bisherigen Ergebnisse des Seetracees während der ersten 1½ Monate. Das Kräfteverhältnis der Seemächte, wie das bei sechsfach wird — etwas überraschend für die britischen Strategen und Politiker gestaltet, deren Berechnungen nicht in Erfüllung gegangen seien.

Auf Grund einer genauen Aufstellung der bisherigen Verluste an Kriegs- und Handelsschiffen wird nachgewiesen, daß bis jetzt nicht Deutschland, sondern England den Hauptteil an den britischen Handelsverlusten davonträgt. Die Maßnahmen, die England in völliger Widersprüche zu den allerorts anerkannten Bestimmungen des Völkerrechtes mit seinen Kontinentalverbindungen eingeführt habe, stellen den ganzen Schiffsverkehr nach Deutschland und nach den neutralen europäischen Staaten brachfallen. Das bisherige Ergebnis der britischen Flotte sei jedoch anders aus. Die Verluste Englands sind Frankreichs belaufen sich auf 70 v. H. der bisher sechsfachsten Gesamterluste. England habe mit Sicherheit sechs Kriegsschiffe verloren, während die deutsche Flotte bisher noch kein einziges Uebersee-Kriegsschiff eingebüßt habe. Wenn man die Verluste an Handelsschiffen allein nehme, so ergäbe sich ein ähnliches Bild: Der Zahl nach hat England mit 92 v. H. der Tonnage nach

Dagegen sind die Seeverbindungen der Westmächte, die deren Verluste in erster Linie auf die Handelschiffe der neutralen Staaten entfallen, während Deutschland nur mit einem ganz geringen Prozentfuß betroffen sei.

Der Beobachter der „Krasny Flot“ faßt seine Untersuchungen folgendermaßen zusammen: Die Hoffnungen, welche die britische Flotte auf den Seetrag gegen Deutschland gesetzt hatte, sind nicht in Erfüllung gegangen. Deutschland ist nicht eingekreist und nicht isoliert. Seine Seeverbindungen auf der Nordsee sind nicht im geringsten beeinträchtigt, und die Seewege im Mittelmeer kann Deutschland zu seiner Versorgung benutzen. Der größte Luftschiffahrtsweg Europas, die Donau, bleibt zur Verfügung Deutschlands.

Rückkehr über Rußland

Berlin, 29. Oktober. Staatssekretär Wohle sprach dem Reichsführer der Sammlung in Berlin, Herrn Schwarz, den Dank der Reichsregierung für die freundliche Unterstützung aus, die seitens der Sowjetbehörden deutschen Seeländern und Auslandsdeutschen zuteil wurde, die über Sowjetrußland ins Reich zurückgekehrt sind.

Land, nach der „Verfälschung“ des „Hitlerismus“ in der Welt seinen Einzug halten. Das einzige, was bisher gefolgt war, daß das ganz deutsche Volk jene Verheißung bewies, wie sie die alten Nationalsozialisten im Jahre 1932 schon gegenüber der „Eisernen Front“ an den Tag legten: Embrung erlösen als eine zu große zeitliche Antrennung für so furchtbare Verbrechen. Alle letzten „Da, Da“, denken sich nach, in welchem historischen Schicksal Hitler eigentlich jene berühmten Worte nebenbei ihrer Verachtung fieber — und wandten sich nachbringen der Schwächlinge an. Mit wachsendem Entzücken wartete der milde Lord an der Themse vergeblich auf Deutsche im härenen Gewande. Enttäuscht zog er sich wieder in das Innere seines vornehmen Hauses zurück — in jenen Saal gebührender Vornehmheit, in dem keine Dame Zutritt hat — ein idealer Platz für stille Bewunderung eigener Taten und für alkoholische Tröstung über deren mißliche Ergebnisse.

Als der Nachfolger die Seine vom Tisch nahm, die „Times“ aus der Hand legte, sich aus dem Anbühel erhob und die Pfeife ausstosste, um nunmehr neuen Wind in die englische Propaganda zu bringen, ist er sich wohl nicht ganz klar darüber gewesen, daß das von ihm überkommene Geschäft in bedauerlichem Umfang am Mangel an einherkommen verfallender Ware leidet. Denn gibt es viele alte Sabenerbilder, die man immer wieder erwarbinnen verführt. Aber die Welt kennt diese Kollektion schon an genau. An einem aufgerissenen neuen Modell selbst es aber leider völlig.

Präzedenz nämlich die Rettung des polnischen Präsidenten infolge höherer Gewalt sein rechtlich Anrecht mehr ist, blieb nur noch der „Hitlerismus“ übrig. Nach



28 bisher geborene Leichen der Besatzungsmitglieder des infolge Minentreffers in der Nähe der dänischen Insel Moen gesunkenen deutschen U-Bootbootes wurden auf dem Friedhof der Stadt Stege auf Moen unter starker Anteilnahme der Bevölkerung schicklich beigesetzt. Unser Bild zeigt den Trauerzug auf dem Wege von der Kirche zum Friedhof. Halbstock gesetzte dänische Landeshandlens säumen die Straßen, durch die der Trauerzug führt. (Quelle: Esport)

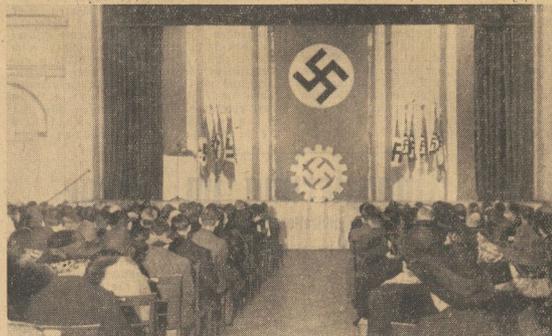
„Indien: keine Veränderung“

Britische Presse behauptet die entschlossene Haltung der indischen Kongresspartei

Amsterd., 29. Oktober. „Indien: keine Veränderung“, das was sich die Londoner „News Chronicle“ von ihrem Korrespondenten in Bombay über die Reaktion der Indier auf eine Erklärung Sir Samuel Dodars zur indischen Frage melden lassen. Der Vorleser des allindischen Kongresses, Pandit Nehru, habe als Antwort auf diese englische Erklärung bereits erklärt, daß nichts, was während der Debatte im Unterhaus gesprochen worden sei, die Haltung und Entschlossenheit der indischen Kongresspartei ändere. Die Rede Sir Samuel Dodars habe die Lage nicht verbessert.

Der Einzelhandel weiß, worum es geht

Kreisleiter Dohmgeorgen im Stadtschützenhaus in der Groß-Veranstaltung des deutschen Handels in der DAF.



Blick in den festlich geschmückten Stadtschützenhallsaal während der Rede Kreisleiters Dohmgeorgen

Gestern morgen rief die Deutsche Arbeitsfront, Gewerkschaft Halle-Verdeburg, die Vertreter des Einzelhandels zu einer Groß-Veranstaltung ins Stadtschützenhaus. Der große Saal und vor allem die Bühne waren in sehr geschmackvoller Weise mit den Farben und Farben des Großdeutschen Reiches und dem Sonnenrad der DAF, geschmückt. Schweifte der Blick über den bis

auf den letzten Platz besetzten Saal, so ergabte man im Vordergrund Uniformen der NSDAP, Berufsgruppen in ihren blauen und weißen Kleidern, viele erwartungsvolle Gesichter. — Nachdem Kreisleiter Dohmgeorgen mit dem Delegationsleiter der NSDAP, den Saal betreten hatte, begann in feierlichem Rahmen die Führung der DAF, auf die Bühne, wo sie hier mehrmals gruppiert wurde. Ans der Spitze des Saales besetzte Musik der Reichsführer-Musikführung, schwingend und mitreißend gespielt, Huz und Abmarsch der Fahnen.

Keine „besseren Kunden“ mehr

Der erste Gruß des Morgens, ausgebracht von Gaupropagandaleiter Grabow, galt dem Führer. Dann begrüßte Gaumarktleiter Wamminger den Kreisleiter und die so sehr zahlreichen erschienenen. „Wir sind die Propagandisten der Partei in den Betrieben“, rief er ihnen zu, „wir sind es dem Führer schuldig, den Führer frei und offen gegenüberzutreten, sie darauf hinzuwirken, daß heute keine mehr auf Kosten der Allgemeinheit besorgt werden kann — es gibt keine „besseren Kunden“ mehr!“ In ebenso prägnanten wie überzeugenden Sätzen leitete Gaumarktleiter Wamminger seinen Zuhörern, was jeder von ihnen, den Mitgliedern der Fachabteilung „Der Deutsche Handel“ in der DAF, in den ersten Kriegswochen erlebt hat: Wie einzelne zu kämpfen verstanden, wie einzelne sich vorbrängen und über ihren eigenen Ansprüchen die Allgemeinheit vergessen wollten, wie sie

mit aufgeregten Fragen und aufbraunenden Fragen dem Geschäftsmann den Kopf heiß machten und am liebsten den ganzen Laden durchhöbert hätten nach irgend etwas, was man „auf alle Fälle“ kaufen könnte — und was man doch niemals braucht. No, noch heute kaufen manche Leute zu flüchtig ein, daß Geschäftseigentümer und Angehörte eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben, indem sie die Unvernünftigen darauf hinweisen, daß es besser ist, Geld, was man heute nicht unbedingt ausgeben muß, zu sparen, statt es zu verschleudern. (Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Einstellung als Offizier- und Marinebaubeamtenanwärter der Kriegsmarine

Auf Grund der Kriegsverhältnisse beabsichtigt das Oberkommando der Kriegsmarine, den Friedenseinstellungsjahrgang 1941 (d. h. Schüler höherer Schulen, die ab 1. 4. 40 die 8. Klasse besuchen) bei Verwendung als Marineoffizier- oder Marinebaubeamtenanwärter bereits zum 1. 10. 1940 einzubereitigen. Hierbei ist Voraussetzung, daß die vom Reichsamt für Berufshilfe, Gestaltung und Volkshilfe erlassenen Richtlinien auf den Bewerber Anwendung finden, nach welchen Schülern auf Grund der nachstehenden Einberufung zum Dienst in der Wehrmacht die Reife surkraft werden kann, wenn Fälligkeit und Klassenleistung des Schülers diese Maßnahme rechtfertigen.

Einstellungen finden in folgenden Aufstellungen statt: Seemanns-, Ingenieur-, Marineoffizier-, Marineoffizier-, Marineoffizier-, Verwaltungsoffizier- und Marinebaubeamtenaufnahmen. Bewerber über diese Aufnahmen sind bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einstellungsabteilung) im Reichswissenschaftsamt in Kiel einzureichen. Die Wehrkraft läuft vom 15. 10. 1939 bis 15. 5. 1940.

Ein schlechter Kamerad. Der 19jährige Michael V. der zuletzt in Ammenborn wohnt und wohnhaft war, hatte einem Arbeitskameraden, mit dem er zusammen wohnte, 60 RM gestohlen. Von diesem Gelde kaufte er sich ein Feinzeug, ging damit wildern und erlegte einen Duden. Den arbeitslosen Feind des gestohlenen Geldes hat er verkauft. Er ist gefänglich und wurde dem Richter vorgeführt.

14jähriger als Landdieb erwischt. Ein 14jähriger Junge aus Ammenborn wurde in einem holländischen Geschäft in der Beseniger Straße beim Landdiebstahl auf frischer Tat ertappt. Die gestohlenen Gegenstände konnten ihm wieder abgenommen und dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben werden. Nach seiner Vernehmung wurde der jugendliche Langfinger entlassen.



Kriegs Winterhilfswerk 2. Reichsstraßen-Sammlung 4-5 November 1939

Das Trendleucht-Grüneisen der Sonne der Linie hat der Führer verliehen: dem technischen Direktor Alfred Beldt (Halle), Südruhr-Straße 10 wohnhaft, tätig gemein bei der Firma H. O. Döner, Maschinenfabrik, dem Oberingenieur Ernst Gammner, Wörthstraße 17, tätig bei der Firma Binst & Scheller, und dem Betriebs- und Maschinenführer Wilhelm Meißner, Auguststraße 1, tätig bei der Hallischen Holzfabrik.

Mit dem Wintermantel in der Sonne

Kinder entdecken neues Spielzeug - Halle am gestrigen Sonntag

Die liebe Sonne wird nun von Tag zu Tag immer matorner. Wie sie so hell hinter den Wolken leuchtet, meint man, sie wolle sich nicht gleichsam zum Spiel nehmen, um sich selbst ein wenig zu wärmen. Und dennoch benützen wir Sonntags jede Gelegenheit, noch ein paar ultravioletten Strahlen zu empfangen, die uns noch immer

allerhand über die Mauer gekommen. So durch einen dicken Kannteggen schlüpfen, ist geradezu ein Kunststück. Es erinnert an herbstlichen Wald. Wir lassen die Kinder lange zu. Weinahe hätten wir mitgeschlafen.

Kurz vor Mittag bemerkten wir eine Reize von Papst, die bis zum Essen das



Kind: H. J. B. (Garten)

Am Kirchor hatten gestern die Kinder ihr besonderes Vergnügen in dem dichten Laubteppich, der von den Bäumen herabgekommen war

Heber sind als Regentropfen. Unter diesem Gesichtspunkt war der gestrige Sonntag sehr annehmbar. Man sah sich den Wintermantel an und ging sich ihnen, ein Verfall, bei dem man allerlei sparen kann und besonders zu Moneten zu empfinden ist. Bis zur Sonne haben wir es geschafft. Dort kann man sich stets zuverlässig von den Zusammenhängen von Natur und Klimateiler überzeugen. Es ist noch Herbst. Noch immer hängen ein paar dörre Blätter an den Zweigen, langweilig, wie Füllpapier. Dafür haben aber nun unsere Kinder ein neues Spiel entdeckt: Laubblätter in den Ästen halten sie „Möhle“ auf. Neben den Reihensbäumen war von den Bäumen des Botanischen Gartens

Jünglinge spazieren tragen oder führen dürfen. Nachmittags war dann das Familienbild perfekt. Wir möchten den hallischen Müttern noch viele Sonntage wie gestern gönnen, denen ein billiger Wind fehlt und an denen man eben Lust schnappen geben kann.

Der Abend besaherte einen schönen Mondaufgang. (Man merke, daß sich der bester Stern am Tag zuvor gut und glänzend aus der schimmerigen Prozedur der Mondfinsternis herausgemacht hatte). Man isst aber auch jetzt in steigendem Maße die geheizte Stube. Und darum wohl war der Stadtbetrieb am Abend schon ruhiger als sonst. Es geht eben auf den Winter zu.

1 Stück Einheitsseife B von 80 Gramm

Die Bezugsregelung für Seife ab 1. November 1939

Die Reichsstelle für industrielle Fettversorgung hat mit Anordnung Nr. 24, die im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 291 vom 26. Oktober 1939 veröffentlicht ist, die Seifenmengen beauftragt, die im November und später gegen Reichszulassenseitenkarte oder Bezugschein bezogen werden können. Gegenüber der bisherigen Bezugsregelung ergeben sich folgende Abweichungen:

I. Feinseifen: Der Verbraucher erhält ab 1. November gegen den Abschnitt „1 Stück Einheitsseife B“ der Reichszulassenseitenkarte 1 Stück sogen. Einheitsseife mit einem Gewicht von etwa 80 Gramm, da sich bei dem Bezug von Feinseife bisher wegen des unterschiedlichen Gewichtes der im Handel befindlichen Seifenstücke gelegentlich Schwierigkeiten ergeben haben. Die noch im Handel befindlichen Mengen an sonstigen Feinseifen bleiben unbeeinträchtigt der Abgabe gegen Zulassenseitenkarte vorbehalten.

II. Waschpulver: Auf Abschnitt „Seifenpulver B“ werden ein Normalpaket Waschpulver (Seifen-) Pulver (etwa 250 Gramm) oder ein Doppelpaket Waschmittel für Feinwäsche oder 150 Gramm Schmierseife oder 100 Gramm Kernseife (siehe Dankschreiben) ausbezogen. In den Monaten Dezember, Januar, Februar usw. berechnen die Abschnitte mit

den Buchstaben C, D, F usw. der Reichszulassenseitenkarte fortlaufend monatlich zum Bezug dieser Mengen.

III. Rasierseife: Auf Veranlassung der Reichsstelle wird zur einheitlichen und gleichmäßigen Versorgung aller Bezugsberechtigten gegen den geltenden Zulassenseitenkarte „Rasierseife“ nach Absatz der alten Verordnung durch den Handel ein Stück Einheitsrasierseife verkauft, das sich in seiner Zusammenstellung nicht von den bisherigen Rasierseifen unterscheiden.

IV. Zusatzseifenkarte und Bezugschein: Für den Bezug von Seifen gegen die Zulassenseitenkarte und für die Verantragung von Sonderbezugscheinen verbleibt es im wesentlichen bei der bisherigen Regelung. In den Fällen, in denen von der Wehrmacht oder der Reichsregierung ein Anspruch genommen wird, kann der Quartiergeber fest gegen Vorlage des Quartier- und Quartierführers, auf dem der Quartierierte die Verantragung von Seifen gegen die Zulassenseitenkarte beantragen. Auch Wehrmacht und Quartiergeber können für die Verantragung ihrer Seife bei einem Antrag über sechs Tage bei Vorlage des Zulassenseitens einen Bezugschein für Waschpulver beantragen.



Echte Raucherfreude!

TÜRKISCH 8

Meistermischung

Spartankeit oberstes Gesetz

Zum Deutschen Spartag 1939 am 30. Oktober

Die Wirtschaftsprüfung und die Bekämpfung der Inflation sind die wichtigsten Aufgaben der Sparbewegung...

Spartankeit ist eines der obersten Gesetze der Kriegsverpflichteten Volkswirtschaft...

Arbeit, Fleiß und unbedingter Sparsinn sind die tragenden Pfeiler des nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbaues...

Kriegszeiten sind harte Zeiten. Sie stellen neue Forderungen auch an den Sparger...

Stärke und wehrhafte Kraft ist ein unverzichtbares Merkmal der Sparbewegung...

Unter schwerem Verdacht wurde der Sparger... Bekämpfung der Inflation...

Abklopfen von Luft getroffen. Gehen am typischen Radmittler durch...

Einzelhandel weiß, worum es geht

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Schlangehaufen sei kein Vergnügen, sagte der Gauamtsleiter...

stuffed. Der ist heute so forschbar, das morescheinlich eine neue und schärfere Kontrolle...

Das Gebot der Stunde

Unter das Kapitel „Arbeitsdienst“ gedruckt sind auch die Seiten von Waren...

Die Finanzierung im Kriege

Vortrag von Spartafachdirektor Schmidt in der Universität

Im Rahmen einer Sonderveranstaltung des Stadtrates...

vor allem darin, daß an der Kampfkraft des Volkes gemessen...

Diese und weitere finanzpolitische Gesichtspunkte machte Direktor Schmidt seinen Zuhörern verständlich...

Volk mobilisiert

Morgenveranstaltungen der Volksgemeinschaften

Die erste Morgenveranstaltung der Volksgemeinschaften...

„Jungvolk marschiert“ und zwei reichlichen Dörfmännern leitete die Morgenstunden ein...

Besonderen Genuß vermittelten die Vorträge der Ministergemeinschaft...

Die ausgemerkte Vortragsfolge, die von Lehrern, Schülern, Ministergemeinschaften...

Und wir in der Heimat?

Brief eines Soldaten in der Heimat an einen Kameraden an der Westfront

Mein lieber Kamerad an der Westfront!

Nachdem ich erst vor kurzem Deinen letzten Brief an mich erhalten habe...

Ihr habt im Osten einen Feldzug mitgemacht und an Schlachten teilgenommen...

Und wir? Unsere Stellung befindet sich immer noch tief in der Heimat...

Kanonee in heftiger Bereitschaft stehen...

Doch wie ich Dir schon sagte: es ist hier wenig los...

Mein lieber Kamerad an der Westfront, ich wollte Dir in meinem heutigen Brief einige Gedanken mitbringen...

Was hast Du von der Heimat zu hören? Ich habe noch viel zu erzählen...

Großstadt, in unserem Rücken, die mit einem Gefühl tiefen Geborgenheit die Regel unserer Schweißarbeit...

Wir sollen immer wissen, daß die Front nicht nur irgendwo fern in die Heimat reicht...

Mein lieber Kamerad an der Westfront, ich wollte Dir in meinem heutigen Brief einige Gedanken mitbringen...

Dein getreuer Kamerad H. Schmidt

Kolarde, Kreuz und Auenbündel

Die Zeichen an Militärflugzeugen

rd. Berlin, 20. Oktober. Wenn wir in den Frontberichten von der erfolgreichen Verdrängung...

wir zusammenfassen wie ein Mann, dann muß England unterlegen sein...

Der Kreisleiter spricht

Kreisleiter Völschberger, der anschließend das Wort zu einer eindringlichen und begeisterten Ansprache ergriff...

Deutschland ist innerlich gesund

„Der Führer aber mußte, daß das deutsche Volk innerlich gesund ist“...

Wir sind gesichert

Diesem England fehlt unsere, in allen Teilen unerreichte Wehrmacht...

Dem mit gepanzerter Aufmerksamkeit aufgenommenen und oftmals von lebhaftem Beifall unterbrochenen Vortrag...

teien Maschinen um eigene oder fremde Flugzeuge handelt...

Bekannt ist das schwarze Balkenkreuz mit weißem Rand in den Winkeln...

Wen den neutralen Mächten hat das Besondere an diesen sehr interessanten Kennzeichen...

Die Zeichen an Militärflugzeugen sind: rd. Berlin, 20. Oktober.

Der Sport des Tages

Pl. Der Sportbetrieb in allen Gauen Deutschlands ringt um gelingende Wege zum rein nationalen Charakter. Besonders große Schwierigkeiten bereitet die Abgrenzung der Gauen...

In unserem heimischen Gebiet haben die Fußballvereine wieder auf breiter Basis ihren Fortschritt erzielt. Besonders ist die Förderung der einzelnen Mannschaften zu bezeichnen...

Die Olympischen Spiele sollen stattfinden. Es sind in der letzten Zeit Gerüchte aufgekommen, daß die Olympischen Spiele 1940 in Finnland nicht durchgeführt werden könnten...

Ein großer Erfolg war dem Berliner Handballspiel beschieden. Gegen die Elf des Gaus Sachsen, die familiärste dieses Jahres...

Kleine Sportnachrichten

Zehnmalig wurde von Adolf. Ein Interaktionsbericht über den Wettkampf Adolf Kraft...

Die große Heberaktion der Brandenburgischen Turnvereine erfolgte vor am Sonntag der Kampf zwischen dem Gauverein HSG und dem HSG 92...

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften des Gaus Niedersachsen. Die Spieler, vertreten durch Spieler aus Hannover...

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften des Gaus Niedersachsen. Die Spieler, vertreten durch Spieler aus Hannover...

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften des Gaus Niedersachsen. Die Spieler, vertreten durch Spieler aus Hannover...

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften des Gaus Niedersachsen. Die Spieler, vertreten durch Spieler aus Hannover...

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften des Gaus Niedersachsen. Die Spieler, vertreten durch Spieler aus Hannover...

Herberger hielt Umschau

Fußballkamp Niederhein-Westfalen unentschieden 2:2

Das einzige größere Ereignis des deutschen Fußballsports war diesmal die Kontrollspiele zwischen den Spielern niederrheinischer Gauen...

Das Spiel wurde vor allem bis zur Pause auf sehr hoher technischer Stufe. Westfalens Angriffslinien waren ausgeglichen, was aber vor dem Ziel nicht durchschlagend war...

Uien das Schicksal der Olympischen Spiele 1940 in Finnland

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Baron Pierre de Coubertin, hat über die Durchführung der XII. Olympischen Spiele 1940 in Finnland eine Erklärung abgegeben...

Berlin bezwang Adlerpreisträger Sachsen

Ein großer Erfolg war dem Berliner Handballspiel beschieden. Gegen die Elf des Gaus Sachsen, die familiärste dieses Jahres...

Der heilige Reimsfest in Karlsruhe

Der heilige Reimsfest in Karlsruhe fand bei anstrengendem Regen im traditionellen Schützenfest...

Die Mitarbeiter von Niedersachen und Mittelrhein trafen am Sonntag

Die Mitarbeiter von Niedersachen und Mittelrhein trafen am Sonntag in einem Wettkampf zusammen. Niedersachen besiegte Mittelrhein mit 10:4 Punkten...

Die Berliner Tagung im November

Die Berliner Tagung im November wurde am Sonntag bei einem prägnanten Wetter...

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften des Gaus Niedersachsen. Die Spieler, vertreten durch Spieler aus Hannover...

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften

Die Turnvereine und ein Fußballklub spielen Handballmannschaften des Gaus Niedersachsen. Die Spieler, vertreten durch Spieler aus Hannover...

Fußball in Zahlen

Gau Hannover: HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0...

Gau Sachsen: Dresdener SC - Dresdener SC 2:0, Dresdener SC - Dresdener SC 2:0, Dresdener SC - Dresdener SC 2:0...

Gau Westfalen: HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0...

Gau Niedersachsen: HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0...

Gau Mittelrhein: HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0...

Gau Rheinland: HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0...

Gau Westfalen: HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0, HSG Berlin - HSG Berlin 2:0...

ROMAN VON ERNST GRAU

Erbe mit Vermissen

Erbe mit Vermissen. In einiger Entfernung blieb er dann stehen und spähte neugierig darüber, wie sich die Dinge anboten...

Erbe mit Vermissen. In einiger Entfernung blieb er dann stehen und spähte neugierig darüber, wie sich die Dinge anboten...

Vereinswettkampf der Schützen

Der Deutsche Schützenverband bringt bis 29. November erstmalig einen Vereinswettkampf mit Mannschaften in der Disziplinen-Einteilung zur Durchführung...

Soldaten und Reichsportabzeichen

Die Übungen zum Erwerb des Reichsportabzeichens sind in unserer Wehrmacht die Grundlage der körperlichen Ausbildung...

Was die Fußball-Staffeln melden

Ein wesentlicher Teil der angelegten Spiele fiel getrennt aus. In die Staffel 2 ausgetragene Spiele brachten überraschendes Ergebnis...

Um den „Danzig-Pokal“

Ein wesentlicher Teil der angelegten Spiele fiel getrennt aus. In die Staffel 2 ausgetragene Spiele brachten überraschendes Ergebnis...

50. Sieg von H. Zehmsick

Wichtigste Rennung in Appogarten Appogarten hat eine erfolgreiche Rennung hinter sich...

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel. Ein 10x10 Gitter mit Zahlen und Buchstaben. Text: Rätsel Nr. 1. Die Lösung ist...

Die Pflichtspiele im Jahnkreis

Wacker schlug 98 - Die hallischen Mannschaften auswärts siegreich

Die Fußballpflichtspiele der Jahnkreis-Verbandsvereine haben gestern auf dem Programm der Fortsetzung und sind nun bereits soweit gefördert...

Was die Fußball-Staffeln melden

Ein wesentlicher Teil der angelegten Spiele fiel getrennt aus. In die Staffel 2 ausgetragene Spiele brachten überraschendes Ergebnis...

Um den „Danzig-Pokal“

Ein wesentlicher Teil der angelegten Spiele fiel getrennt aus. In die Staffel 2 ausgetragene Spiele brachten überraschendes Ergebnis...

50. Sieg von H. Zehmsick

Wichtigste Rennung in Appogarten Appogarten hat eine erfolgreiche Rennung hinter sich...

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel. Ein 10x10 Gitter mit Zahlen und Buchstaben. Text: Rätsel Nr. 1. Die Lösung ist...

Die Pflichten der Mannschaften auswärts siegreich

Das flotten Tempo der ersten Halbzeit hielt auch in der zweiten Halbzeit an. Die Angriffe der Halbfelder waren weit gefährlicher als die des Gegners...

Was die Fußball-Staffeln melden

Ein wesentlicher Teil der angelegten Spiele fiel getrennt aus. In die Staffel 2 ausgetragene Spiele brachten überraschendes Ergebnis...

Um den „Danzig-Pokal“

Ein wesentlicher Teil der angelegten Spiele fiel getrennt aus. In die Staffel 2 ausgetragene Spiele brachten überraschendes Ergebnis...

50. Sieg von H. Zehmsick

Wichtigste Rennung in Appogarten Appogarten hat eine erfolgreiche Rennung hinter sich...

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel. Ein 10x10 Gitter mit Zahlen und Buchstaben. Text: Rätsel Nr. 1. Die Lösung ist...

Die Pflichten der Mannschaften auswärts siegreich

Das flotten Tempo der ersten Halbzeit hielt auch in der zweiten Halbzeit an. Die Angriffe der Halbfelder waren weit gefährlicher als die des Gegners...

Was die Fußball-Staffeln melden

Ein wesentlicher Teil der angelegten Spiele fiel getrennt aus. In die Staffel 2 ausgetragene Spiele brachten überraschendes Ergebnis...

Um den „Danzig-Pokal“

Ein wesentlicher Teil der angelegten Spiele fiel getrennt aus. In die Staffel 2 ausgetragene Spiele brachten überraschendes Ergebnis...

50. Sieg von H. Zehmsick

Wichtigste Rennung in Appogarten Appogarten hat eine erfolgreiche Rennung hinter sich...

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel. Ein 10x10 Gitter mit Zahlen und Buchstaben. Text: Rätsel Nr. 1. Die Lösung ist...



Mitteldes. National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (Saale),
Hallestraße 57. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich fünfmal.
Wochensatz 24.50. Die „N.Z.“ ist das amtliche Ver-
bindungsorgan sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Sachsen-Anhalt und der Provinz. Die monatlichen
angehängten eingehende Beiträge keine Gewähr. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Ballenhausstr. 1 B. Fernr. 276 51.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 299

Wochenpreis monatlich 2.— RM. jährlich 24 RM.
Belegblätter monatlich 2.10 RM. (einfach 40.88 RM.
Zeitungsgeld) jährlich 24 RM. jährlich 240 RM.
Belegblätter monatlich 2.10 RM. — Keine Erlaubnis für
Erläuterungen in Folge der Verordnungen. — Der Bezug gilt
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht rechtzeitig am
28. des ablaufenden Monats Kündigung schriftlich erfolgt ist.
Montag, den 30. Oktober 1935

Condons neuestes Lügenmanöver: Deutscher Durchmarsch durch die Schweiz / Eindeutiges Dementi der schweizerischen Regierung

Der britische Schwindel von den 12 deutschen Divisionen

Bern, 29. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt: Die von London und Paris verbreitete Nachricht von dem Aufmarsch von zwölf deutschen Divisionen an der Schweizer Nordgrenze entspricht den Tatsachen in keiner Weise. Die Belegung an unserer Nordgrenze gibt keinen Anlass zu besonderer Beachtung.

Erst Belgien - jetzt die Schweiz

Dieses Lügenmanöver ist an sich nicht neu. Erst vor kurzem war es Belgien, das wir angeblich überrennen wollten. Genau wie jetzt hinsichtlich der Schweiz, wurde damals der Weltöffentlichkeit vorgegaukelt, dass Deutschland sich entschlossen habe, die belgische Neutralität zu übergehen, um dazwischen liegendes Gebiet nach Frankreich voranzudringen. Zu diesem Zwecke ließ man ganze deutsche Armeen bei Lachen anmarschieren und man löschte sich nicht, mit immer neuen alarmierenden Behauptungen aufzuwarten — bis der ganze Schwindel durch ein amtliches belgisches Dementi widerlegt wurde! In London verfasste man sich wie üblich hinter Ausrufezeichen. Der „Daily Herald“ bekommt es jetzt sogar fertig, anzugeben, daß die damalige Nach-

richt von dem angeblichen deutschen Vorstoßplan über London nach Belgien eine freie Erfindung für den inneren Verbrauch gewesen sei. Das englische Blatt gibt damit offen zu, daß man im Londoner Außenministerium von Zeit zu Zeit ganz systematisch mit derartigen Schwindelgeschichten antwortet, um die englische Öffentlichkeit aufzuklären. Eine Tatsache, die für die Londoner Lügenpresse in der Tat kennzeichnend ist.

Unter diesen Umständen wird man sich auch im Auslande kaum noch darüber wundern, wenn den mit so großem Stimmenaufwand hinausposaunten Lügen über die angeblich beabsichtigte Verletzung der Schweizer Neutralität das Dementi auf dem Wege gelangt ist. Die Londoner Lügenzentrale hat sich wieder einmal — wie schon so oft — bis auf die Knochen blamiert. Um so mehr, als man in London, um mit dem „Daily Herald“ zu sprechen, geteilt noch behauptete, die Nachrichten über die Schweiz seien „geründet“ und es seien viele Anzeichen dafür vorhanden, daß die Deutschen dort vorzögen wollten!

Was uns am „Hitlerismus“ so gefällt

Von Helmut Sündermann
Nicht ohne humorvolles Verständnis verfolgen wir Nationalsozialisten die Note des englischen „Informations“-Ministeriums, dessen deutscher Name „Lügenministerium“ sich schon in allen Erdteilen herumgerummelt hat. Obwohl der müde Lord von der Spitze dieser trefflichen Behörde abgetreten ist und einem vielleicht einflussreicheren aber dennoch nicht glücklicheren Nachfolger Platz gemacht hat, erlebt England keine Freude an dem Propagandabetrieb. Die Wirkungen und Wirkstoffe, die von der britischen Propagandabüro ausgehen, eintreten sind eigentlich immer ganz überaus erfolgreich an die letzten treulichen Töne, die so um das Jahr 1932 herum die SPD, noch gegen die „Hitlerbanditen“ von sich gab, kurz bevor sie sich hinlegte und ihren letzten Seufzer atmete. Damals war die vormalige Situation innerhalb des Reiches in manchen Punkten nicht unähnlich der heutigen in der Welt. Genau so wie damals stehen heute auf der einen Seite Leute, die mit schamlosigen Wurzeln ihre eigenen Taten in der Vergangenheit verzeihen möchten, während auf der anderen Seite die Nationalsozialisten tatkraftig genug sind, das Gedächtnis der Öffentlichkeit durch lauten Hinweis energig aufzurufen. Und es ergibt sich leider, daß die Erinnerung etwa an Versailles beträchtlich überzogen wurde nicht als die heilige Verjährung, der wahre Frieden für uns nur nach einer überaus gründlichen Vernichtung Deut-



Verluste Englands zur See

Bedrohung der englisch-französischen Schifffahrtswege durch Deutschland fest

mit 50 v. S. betroffen, während die übrigen Verluste in erster Linie auf die Handelsflotte der neutralen Staaten entfallen, wogegen Deutschland nur mit einem ganz geringen Prozentsatz betroffen sei.

Der Reichsanwalt der „Krausen Post“ fasst seine Unterredungen folgendermaßen zusammen: Die Hoffnungen, welche die britische Politik auf den Seestrieg gegen Deutschland gesetzt hatte, sind nicht in Erfüllung gegangen. Deutschland ist nicht eingeebnet und nicht isoliert. Seine Seeverbindungen auf der Höhe sind nicht im geringsten beeinträchtigt, auch die Seewege im Mittelmeer kann Deutschland auf seiner Verfolgung benutzen. Der größte flughafn-fahrtfähige Europas, die Donau, bleibt in der Verfügung Deutschlands.

Dagegen sind die Seeverbindungen der Westmächte, die deren Nachbarn darstellen, ernstlich bedroht. Deutschland hat einwilligend im Seestrieg gegen England und Frankreich nur seine U-Boot-Flotte eingesetzt, und zwar unter voller Wahrung der Regeln der Seestriegführung. Ungeachtet der Anwendung aller Kampfmittel gegen die U-Boote durch England und Frankreich sind deren Schiffverluste sehr hoch. Dabei hat Deutschland seine U-Boot-Flotte und seine Luftwaffe fast überhaupt noch nicht zu Angriffen auf die englisch-französischen Transporte zum Einsatz gebracht.

Rückkehr über Anland

Berlin, 29. Oktober. Staatssekretär Wohle sprach dem Reichsminister der Kommunikation in Berlin, Herrn Schmarzow, den Dank der Reichsregierung für die freundschaftliche Unterstützung aus, die seitens der Sowjetbehörden deutschen Seeleuten und Auslandsdeutschen geleistet wurde, die über die Sowjetunion in das Reich zurückgekehrt sind.



28 bisher geborgene Leichen der Besatzungsmitglieder des infolge Minidentfers in der Nähe der dänischen Insel Moen gesunkenen deutschen Vorpostenbootes wurden auf dem Friedhof der Stadt Siege auf Moen unter starker Anteilnahme der Bevölkerung schlichtwürdig beigesetzt. Unser Bild zeigt den Trauerzug auf dem Wege von der Kirche zum Friedhof, Halbstock gesetzte dänische Landeshelfen säumen die Straßen, durch die der Trauerzug führt.

„Indien: keine Verringerung“

Britische Presse behauptet die entschlossene Haltung der indischen Kongresspartei

Mumbai, 29. Oktober. „Indien: keine Verringerung“, das muß sich die Londoner News Chronicle“ von ihrem Korrespondenten in Bombay über die Reaktion der Indier auf eine Erklärung Sir Samuel Hoare's zur indischen Frage weihen lassen. Der Vorsitzende des allindischen Kongresses, Mahatma Gandhi, habe als Antwort auf diese amtliche Erklärung bereits erklärt, daß Indier, was während der Debatte im Unterhaus gefordert worden sei, die Haltung und Entschlossenheit der indischen Kongresspartei ändere. Die Rede Sir Samuel Hoare's habe die Lage nicht verbessert.

lands, nach der „Versäufelung“ des „Hitlerismus“ in der Welt seine Einzug halten. Das einzige, was bisher gefehlt war, das das ganz deutsche Volk seine Weisheit bewies, wie sie die alten Nationalsozialisten im Jahre 1932 schon gegenüber der „Eisernen Front“ an den Tag legten: Empörung erziehen als eine zu große feilsche Anreizung für so komische Parolen. Alle sagten kurz „Ja, ja“, dachten sich nach, in welchem historischen Schachspiel Goethes eigentlich seine berühmten Worte nebenläufiger Betrachtung stehen — und wandten sich nachbringenderen Beschäftigungen zu. Mit wachsendem Erlaunen wartete der müde Lord an der Themse vergeblich auf Deutsche im hässlichen Anzuge. Enttäuscht zog er sich wieder ins Innere zurück, um seinen unerschütterlichen Rückzug — in jener Saal gedämmter Vornehmheit, in dem keine Dame Zutritt hat — ein idealer Platz für stille Bemüderung eigener Taten und für alkoholische Trübung über deren mißliche Ergebnisse.
Als der Passagier die Seine vom Tisch nahm, die Times aus der Hand legte, sich aus dem Klubstuhl erhob und die Pfeife ausstufte, um nunmehr neuen Wind in die englische Propaganda zu bringen, ist er sich wohl nicht ganz klar darüber gewesen, daß das von ihm übernommene Geschäft in bedauerlicher Weise am Mangel an einigermassen verkaufsfähiger Ware leidet. Zwar gibt es viele alte Adressbücher, die man immer wieder auszubringen verliert. Aber die Welt kennt keine Kollektion schon zu genau. In einem angestrichelten neuen Modell steht es aber leider nicht.
Nachdem nämlich die Rettung des polnischen Säuberungsinfolge früherer Gewalt kein reines Kriegsziel mehr ist, blüht nur noch der „Hitlerismus“ über. Nach